
Prof. Dr. Dietrich Sahrhage am 14.12.2009 verstorben

Volker Siegel, Gerd Wegner

Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI), Institut für Seefischerei, Palmaille 9, 22767 Hamburg,
volker.siegel@vti.bund.de; gerd.wegner@vti.bund.de

Der langjährige Leiter des Instituts für Seefischerei Hamburg der damaligen Bundesforschungsanstalt für Fischerei (BFAFi; heute: vTI), Herr Prof. Dr. Dietrich Sahrhage, verstarb am 14.12.2009 an seinem Zweitwohnsitz in Spanien.

Dietrich Sahrhage war am 21. Oktober 1926 in Hamburg als Sohn des Pädagogen Dr. Heinrich Sahrhage geboren worden. Von 1933 bis 1945 dauerte seine Schulausbildung in Hamburg, unterbrochen vom Einsatz als Luftwaffenhelfer vor Kriegsende. Daher konnte er seine Reifeprüfung erst nach Kriegsende 1945 ablegen. 1946 bis 1952 studierte er an der Universität Hamburg Zoologie, Botanik, Chemie, Geographie, Philosophie und Pädagogik. Das Studium schloss er 1953 mit dem Staatsexamen für das höhere Lehramt ab und promovierte im selben Jahr mit einer Dissertation unter Prof. Dr. B. Klatt in der Zoologie zum Dr. rer. nat.

Dietrich Sahrhage bevorzugte die Forschung gegenüber dem Lehramt und trat 1953 als Fischereibiologe in das Institut für Seefischerei in Hamburg ein. Er arbeitete anfangs über die Heringsbestände der Nordsee und widmete sich dann den Beständen von Schellfisch, Wittling und Stöcker. Er führte die ersten synoptischen, langfristigen und methodisch einheitlichen Bestandserhebungen in der Tradition der frühen Gemeinschaftsprojekte des Internationalen Rats für Meeresforschung (ICES) in der Nordsee durch.

Vom Bundeslandwirtschaftsministerium (BML) beurlaubt, wechselte Dietrich Sahrhage 1965 zur Fischereiabteilung der Welternährungsorganisation (FAO) in Rom. Dort leitete er 1970 bis 1974 den Zweig „Marine Biology and Environment“. Als der Leiter des Instituts für Seefischerei der BFAFi, Prof. Dr. U. Schmidt,

1974 in den Ruhestand trat, berief das BML Dietrich Sahrhage als Leitenden Direktor und Professor zu dessen Nachfolger. Seinerzeit forderten Veränderungen des Internationalen Seerechts und die fortschreitende Ausdehnung nationaler Wirtschaftszonen die Untersuchungen neuer Fanggründe und neuer Fischarten für die in ihren traditionellen Fanggebieten zunehmend eingeschränkte deutsche Hochseefischerei. Die wissenschaftlich erfolgreichen Forschungsprojekte über den Blauen Wittling im Nordatlantik, die Fischereiresourcen vor Mexiko, Argentinien und Neuseeland als langjährige zentrale Themen des Instituts für Seefischerei trugen deutlich die Handschrift des umsichtigen und kenntnisreichen Leiters des Instituts für



Seefischerei und – zeitweilig – der BFAFi. Mit dem Schwerpunkt der Erforschung der antarktischen Krill- und Fischressourcen wurde Dietrich Sahrhage auch zu einem der Promotoren der Wiederaufnahme deutscher Antarktisforschung. An vielen der notwendigerweise langen Seereisen nahm Dietrich Sahrhage persönlich teil, meist als Fahrtleiter. Auf ANTON DOHRN (I, II), WALTHER HERWIG (I, II) und POLARSTERN arbeitete er in der Nordsee und vor den Britischen Inseln, vor Grönland und Labrador, vor Neuseeland und mehrfach in der Antarktis. Damit konnte er die jeweils aktuellen Forschungen seiner Mitarbeiter stets aus eigener Anschauung beurteilen. Leider fanden die Forschungsergebnisse seitens der kommerziellen Fischerei aus Wirtschaftsgründen wenig Würdigung. Der kontinuierlichen Reduktion der deutschen Fangflotte folgte eine Personalkonzentration und -reduktion des Institutes um 1990. Nicht zuletzt die im Studium einst erworbenen pädagogischen Fähigkeiten halfen Dietrich Sahrhage, in diesem rauen Fahrwasser das Institut dennoch auf Kurs zu halten.

Dietrich Sahrhage nutzte seine Erfahrung und sein Wissen auch, um sie an den akademischen Nachwuchs weiterzugeben. In den Jahren 1974 bis 1988 war er Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg mit regelmäßigen Vorlesungen und Seminaren zu fischereibiologischen Themen. Für dieses langjährige persönliche Engagement verlieh ihm die Universität Hamburg 1985 den akademischen Grad „Professor“.

Seit 1962 war Dietrich Sahrhage Mitglied der Deutschen Wissenschaftlichen Kommission für Meeresforschung (DWK), 1980 bis 1986 deren Vorsitzender. In Anerkennung seiner aktiven Mitarbeit im ICES wurde er für 1982 bis 1985 zum Vizepräsidenten des ICES gewählt. Seit der Gründung 1982 arbeitete er intensiv in der Konvention zum Schutz der Antarktischen Marinen Lebenden Ressourcen (CCAMLR) mit. Aufgrund seiner Erfahrung, insbesondere aber wegen seiner sach-

lichen Verhandlungsführung und des Vertrauens, das ihm international entgegengebracht wurde, wählte ihn der Wissenschaftsausschuss zum ersten Vorsitzenden des Wissenschaftsrates von CCAMLR.

Als Pensionär aktualisierte Dietrich Sahrhage die von seinem wissenschaftlichen Vorbild Prof. Dr. Johannes Lundbeck (1901-1974) geschriebene „Geschichte der Fischerei“. Die resultierende, von Sahrhage als Co-Autor herausgegebene „A History of Fishing“ avancierte zum internationalen Standardwerk. Anschließend studierte er mehrere Semester Archäologie und verfasste intensiv recherchierte – meist auch zusammen mit seiner Frau vor Ort entsprechend erkundet – Bücher zur Kulturgeschichte der Fischerei im alten Ägypten, in Mesopotamien, im Indus, im Römischen Reich und in der Steinzeit. Nicht nur in der hieran interessierten Leserschaft wird damit das wissenschaftliche Lebenswerk Dietrich Sahrhages weiterleben.